



Seit Ende der Herbstferien sind die 20 Mädchen des Operetten-Kinderchors in Abständen von zwei Wochen am Proben. Der Nachwuchs ist unter der Leitung von Andres Joho (stehend rechts) mit grosser Begeisterung bei der Sache.

Bild: cru

Amateure, Profis und Kinder

Operettenbühne Bremgarten: Auch ein Kinderchor wird zu hören sein

Das Operettenfieber steigt. Auch beim 20-köpfigen Kinderchor. Genau wie 2009, als die Operette «Gräfin Mariza» aufgeführt wurde, wird der Kinderchor wieder für einen Genuss der besonderen Art besorgt sein.

Horst Crusius

Das Publikum darf sich auch in diesem Jahr auf eine zauberhafte Produktion der Operettenbühne Bremgarten (OBB) freuen. Die Proben für die feurige Operette «Polenblut» von Oskar Nedbal (Musik) und Leo Stein laufen längst auf Hochtouren.

Schon als Vierjährige stand die Präsidentin auf der Bühne

Garanten für einen erneuten Operettenerfolg sind Regisseur Paul Suter, die beiden musikalischen Leiter Andres Joho und Christof Brunner, die Choreografin Patrizia Aimi sowie die verschiedenen Hauptsolisten, angeführt von Barbara Buhofer (Sopran), dem Buffo-Paar Alois und Barbara Suter und Daniel Zihlmann (Tenor), die bereits mehrmals in Bremgarten zu sehen und zu hören waren. Die Premiere (www.operette-bremgarten.ch)

steigt am Samstag, 19. März, ab 20 Uhr im Casino Bremgarten. Unterhaltsame, amüsante und besinnliche Momente sind garantiert.

Schon seit drei Jahren ist Myriam Rufer-Staubli eine sachkundige und engagierte Präsidentin der OBB. Die Mutter von zwei Kindern ist die Tochter von Walter und Helene Staubli, die weit über die Bremgarter Operettengrenzen hinaus bekannt sind. Tochter Myriam hat quasi mit der Muttermilch die Begeisterung und Leidenschaft eingesogen. Bereits als Vierjährige stand die Tochter erstmals im Chor auf der Bühne, mit 16 Jahren erstmals im Ballett.

Kinderchor als Hörgenuss

Die Operettentradition wird bei den Staublis erfreulicherweise fortgeführt. Während Myriam Rufer als Balletteuse bei der bevorstehenden Operette zu sehen sein wird, ist die achtjährige Tochter Anna eines der 20 Mädchen des Kinderchors. «Ohne die Operette würde mir etwas fehlen. Die Bemühungen für ein gutes Gelingen, das intensive Proben und hoffentlich mitreissende Vorführungen auf der Bühne gehören quasi ganz einfach zu meinem Leben», verriet die OBB-Präsidentin während eines Probenbesuches. – Nach den positiven Erfahrungen, die man erstmals bei der Operette «Gräfin Mariza» vor zwei Jah-

ren machte, stand bald einmal fest, auch 2011 wieder einen Kinderchor zu bilden. Waren es damals 19 Mädchen und ein Knabe, welche gesanglich erfreuten, werden bei «Polenblut» nur noch Mädchen den Chor bilden. Dies deshalb, weil sich kein singender Knabe finden liess.

Seit Ende der Herbstferien sind die Mädchen zwischen 7 und 16 Jahren am Proben. «Die Kinder sind sehr diszipliniert, haben Ausdauer und freuen sich jeweils riesig auf das lockere Beisammensein mit Andres Joho, dem musikalischen Leiter», bemerkte Myriam Rufer.

Auch dem Schreiberling fiel beim Probenbesuch auf, dass die Mädchen hoch konzentriert die Anweisungen ihres Leiters befolgten und es gar nicht lustig fanden, dass die Probe wieder einmal so schnell verging. Bis zur Premiere werden die Mädchen das Üben noch intensivieren, damit ab dem 19. März alles rund läuft, damit quasi allerbeste Werbung für die Operette gemacht werden kann.

Auf der Bühne wird nicht der gesamte Kinderchor, sondern es werden abwechselungsweise jeweils nur zehn Mädchen zu sehen und zu hören sein. Wenn auf der Bühne das «Polenblut»-Erntedankfest in Szene geht, wird der Kinderchor, integriert in den Erwachsenenchor, sich in einer bewegenden Szene zu bewähren haben.